

Wenn Teilzeitkräfte Klassenleitungsaufgaben nur anteilig machen - schafft es eure Schule, dass die liegengebliebene Arbeit nicht von den Vollzeitkräften on Top gemacht wird?

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 23. Juni 2023 19:43

Es ist ein leidiges Thema: An vielen Schulen beklagen Teilzeitkräfte zu Recht, dass sie Elternsprechtage, Vertretungsbereitschaften, Feste/Ausflüge und Sonstiges ebenfalls nur anteilig leisten möchten.

Oftmals unausgesprochen ist, dass die liegenbleibende Arbeit dann von Vollzeitkräften on Top gemacht werden muss.

Wenn an einem Elternsprechtag ein Klassenleitungsteam sich üblicherweise die Eltern aufteilt, so funktioniert das nicht, wenn eine der Lehrkräfte in Teilzeit ist und so weiter.

Gibt es an eurer Schule wirksame Konzepte, der Überbelastung der Vollzeitkräfte entgegenzuwirken? Werden dann bei Teilzeit weniger Gesprächstermine/Klassenfahrten etc. angeboten? Oder werden die Vollzeitkräfte an anderer Stelle entlastet?

Beitrag von „Seph“ vom 23. Juni 2023 19:56

[Zitat von Dr. Caligiari](#)

Es ist ein leidiges Thema: An vielen Schulen beklagen Teilzeitkräfte zu Recht, dass sie Elternsprechtage, Vertretungsbereitschaften, Feste/Ausflüge und Sonstiges ebenfalls nur anteilig leisten möchten.

Oftmals unausgesprochen ist, dass die liegenbleibende Arbeit dann von Vollzeitkräften on Top gemacht werden muss.

Das ist ein subjektiver Fehlschluss einiger Kolleginnen und Kollegen. Natürlich erledigt eine 50%-Teilzeit-Lehrkraft theoretisch auch nur 50% dieser Teilaufgaben. Das heißt gerade nicht, dass die restlichen 50% auf andere Vollzeit-Lehrkräfte verteilt werden müssten, sondern

rechnerisch landen die bei der anderen 50%-Teilzeit-Lehrkraft, die gemeinsam die sonst mögliche Vollzeitlehrkraft ersetzen.

De facto leisten die beiden 50%-Teilzeit-Lehrkräfte zusammen im Übrigen i.d.R. mehr der unterrichtsnahen Aufgaben als es die eine Vollzeitlehrkraft, die sie ersetzen, alleine leisten würde. Das ist ja gerade die Krux bei Teilzeit im Lehramt.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 23. Juni 2023 20:02

Zitat von Seph

Das ist ein subjektiver Fehlschluss einiger Kolleginnen und Kollegen. Natürlich erledigt eine 50%-Teilzeit-Lehrkraft theoretisch auch nur 50% dieser Teilaufgaben. Das heißt gerade nicht, dass die restlichen 50% auf andere Vollzeit-Lehrkräfte verteilt werden müssten, sondern rechnerisch landen die bei der anderen 50%-Teilzeit-Lehrkraft, die gemeinsam die sonst mögliche Vollzeitlehrkraft ersetzen.

De facto leisten die beiden 50%-Teilzeit-Lehrkräfte zusammen im Übrigen i.d.R. mehr der unterrichtsnahen Aufgaben als es die eine Vollzeitlehrkraft, die sie ersetzen, alleine leisten würde. Das ist ja gerade die Krux bei Teilzeit im Lehramt.

Demnach müsste dann ein Vollzeitklassenleitungsteam bei Teilzeit einer Lehrkraft neu zusammengesetzt werden und dann etwa aus einer Vollzeitkraft und zwei 50% Teilzeitkräften bestehen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Juni 2023 20:05

Ja.

Oder es ist dann nur noch ein anderthalb-Team und die Aufgaben müssen angepasst werden.

Es gibt ja auch genug Schulen, wo die Aufgaben komplett in einer Hand liegen.

Beitrag von „Seph“ vom 23. Juni 2023 20:09

Zitat von Dr. Caligiari

Demnach müsste dann ein Vollzeitklassenleitungsteam bei Teilzeit einer Lehrkraft neu zusammengesetzt werden und dann etwa aus einer Vollzeitkraft und zwei 50% Teilzeitkräften bestehen.

Ich weise einfach mal vorsichtig darauf hin, dass es bei weitem nicht an allen Schulen Usus ist, Klassen auch wirklich mit Klassenleitungsteams zu besetzen. Es ist durchaus möglich, eine Vollzeitlehrkraft als "Haupt"-Klassenlehrkraft mit einer Vertretungslösung zu besetzen und gleichzeitig im Falle von Teilzeitlehrkräften ein Team als Klassenlehrkräfte einzusetzen.

In der Praxis kommen noch viele andere Überlegungen hinzu, die Schule hat hier nach §16 Abs. 5 BGlG auf geeignete Individuallösungen zu achten. So wird bei uns bei der Klassenlehrerteambesetzung nicht nur auf die Teilzeitquoten, sondern auch auf weitere übernommene Aufgaben in der Schule geachtet. Das führt dazu, dass es z.B. auch 3er Teams gibt, wenn dort entweder mehrere Lehrkräfte mit geringer Teilzeitquote zusammenkommen oder Funktionsstelleninhaber mit dabei sind. Es braucht dann einfach eine gute und transparente Aufgabenverteilung innerhalb der Teams.

PS: [kleiner gruener frosch](#) war schneller 😊

Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 23. Juni 2023 20:14

Für Elternsprechtage haben unsere Teilzeitkräfte nur 2 Stunden Anwesenheitspflicht. Ganz häufig sind das aber auch Kollegen mit Fächerkombinationen, bei denen sowieso wenige Eltern überhaupt Gesprächsbedarf haben.

Teilzeitkräfte fahren nicht auf Klassenfahrt bei uns, ein ungeschriebenes aber nachvollziehbares Gesetz.

Was mich bei manchen Teilzeitkollegen stört ist, wenn durch das geringere Stundendeputat plötzlich mehr Energie für außerunterrichtliche Aktivitäten frei wird, die **allen** mehr Arbeit machen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Juni 2023 20:18

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Es gibt ja auch genug Schulen, wo die Aufgaben komplett in einer Hand liegen.

ich zitiere mich einmal selbst für einen Nachtrag ... an kleineren Grundschulen manchmal sogar in der Hand EINER Teilzeitkraft. Oder eines Schulleiters.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. Juni 2023 20:21

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

an kleineren Grundschulen manchmal sogar in der Hand EINER Teilzeitkraft

Nicht nur dort. An meiner Schule haben auch so einige TZ-Lehrkräfte eine Klassenlehrerschaft; allerdings normalerweise in Berufsschulklassen und nicht in Vollzeitbildungsgängen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. Juni 2023 21:41

[Zitat von Seph](#)

Das ist ein subjektiver Fehlschluss einiger Kolleginnen und Kollegen.

Nicht zwangsläufig, bei der Schule meiner Frau war mal z.B. die Idee, dass TZ-Kräfte seltener Protokoll in Lehrerkonferenzen schreiben müssen. Da nicht alle in der Lage sind, ein druckreifes Protokoll am Ende einer LK fertig zu haben, ist ja hier teilweise doch etwas mehr Nacharbeit nötig. Das hätte aber bedeutet, dass Vollzeitkräfte eben öfter ein Protokoll fertigen müssen als sie es ohne diese Regelung hätten müssen.

Nur mal als banales Beispiel.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 23. Juni 2023 21:55

Ich wüsste nicht, wenn ich als TZ-Lehrkraft weniger Termine am Elternsprechtag anbiete, weil ich z.B. nur 2 statt 3 Stunden da bin, dass dann die Eltern vermehrt bei VZ-Lehrkräften auftauchen?

Bei uns ist eine bestimmte Zahl von Vertretungsstunden "inklusive" und jede Lehrkraft hat eine gewisse Zahl an Bereitschaftsstunden im Stundenplan stehen, die Vollzeitler meist 5, ich habe 4 (bei 78%), andere, die noch weniger Deputatsstunden haben, eben nur 2-3. Ich wäre als VZ-Lehrerin aber nie auf die Idee gekommen, dass ich da jetzt nur mehr machen muss, weil die Teilzeitler weniger haben, denn das ist ja selbstredend.

Da das Gros an Aufgaben im Lehrerberuf nicht teilbar ist, haben TZ-Lehrkräfte im Verhältnis zu ihrem Deputat oft sogar mehr Mehrarbeit als VZ-Lehrkräfte. Nur, wenn das durch Entlastungen an anderer Stelle ausgeglichen wird, vielleicht nicht, aber das höre ich äußerst selten, dass eine Schule das macht (meine nicht).

Zumindest an meiner Schule sehe ich, dass Teilzeit-Lehrkräfte oft mehr Extraaufgaben (Beauftragte für xyz) haben als Vollzeitler. Oft werden die eher an diese herangetragen, "weil die ja noch Zeit haben" und die Vollzeit-Lehrkräfte ja mit ihrem Deputat schon voll ausgelastet sind. Das führt die Teilzeit ad absurdum!

Beitrag von „DeadPoet“ vom 23. Juni 2023 22:11

Bei uns wurde von der SL sehr lange argumentiert, dass sich die geringere Belastung bei den Teilzeitlehrkräften bei Elternsprechtagen automatisch ergibt, da sie ja auch weniger Klassen und damit weniger SuS haben ... war nur dann so, dass sie statt kürzerer Anwesenheit mehr Lücken hatten. Wurde inzwischen auf Betreiben des ÖPR angepasst. Steter Tropfen höhlt manchmal halt doch den Stein.

Beitrag von „Schokominza82“ vom 23. Juni 2023 22:44

Bei den Elternsprechtagen sehe ich auch so überhaupt gar keine Mehrbelastung der VZ-Kräfte schon gar nicht aufgrund meiner Teilzeit. Wir bleiben entsprechend unserer jeweiligen Teilzeitquote und da ich weniger Klassen unterrichte, wollen mich auch weniger Eltern sprechen als früher mit voller Stelle. Und wenn ich keine Zeit mehr habe, laufen die Eltern ja nicht zu einem VZ-KoK, sondern kommen im Zweifel zu einem anderen Zeitpunkt zu mir oder ich biete

über meine "Pflichtzeit" hinaus noch Termine an.

Ansonsten würde ich auch sagen, dass wir TZ-Kräfte für eine Entlastung der VZ-Kräfte sorgen. Wir übernehmen zusätzliche Aufgaben wie alle anderen(d.h. es gibt TZler und VZler mit und ohne), wer eine Beförderung hat, erfüllt diese Aufgabe unabhängig von der TZ-Quote und vor allem sind wir die ersten, die einspringen, wenn jemand länger ausfällt.

Da unser Kollegium durch die vielen TZ-Kräfte einfach größer ist, ist es viel einfacher, alle bei Aufgaben zu entlasten.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 23. Juni 2023 23:03

Verstehe die Eingangsfrage nicht. Ein Klassenlehrer hat seine Funktion zu 100% zu füllen.

Ein Teilzeitbeschäftigter übernimmt dann eben nur eine Klassenführung zu 100% und nicht 2 oder 3 Klassenführungen wie der Vollzeitkollege.

Ein Teilzeitkollege macht auch keinen 50% Unterricht, sondern unterrichtet mit der halben Stundenzahl 100% dieser reduzierten Zeit.

Beitrag von „Seph“ vom 23. Juni 2023 23:11

Zitat von fachinformatiker

Verstehe die Eingangsfrage nicht. Ein Klassenlehrer hat seine Funktion zu 100% zu füllen.

Ein Teilzeitbeschäftigter übernimmt dann eben nur eine Klassenführung zu 100% und nicht 2 oder 3 Klassenführungen wie der Vollzeitkollege.

Ein Teilzeitkollege macht auch keinen 50% Unterricht, sondern unterrichtet mit der halben Stundenzahl 100% dieser reduzierten Zeit.

Das mag am BK vlt. anders sein, aber an allgemeinbildenden Schulen hat eine Lehrkraft i.d.R. nicht mehrere Klassenleitungen gleichzeitig. Dennoch geht die Eingangsfrage natürlich von einer falschen Voraussetzung aus.

Beitrag von „paxson5“ vom 23. Juni 2023 23:27

Zitat von Karl-Dieter

Nicht zwangsläufig, bei der Schule meiner Frau war mal z.B. die Idee, dass TZ-Kräfte seltener Protokoll in Lehrerkonferenzen schreiben müssen. Da nicht alle in der Lage sind, ein druckreifes Protokoll am Ende einer LK fertig zu haben, ist ja hier teilweise doch etwas mehr Nacharbeit nötig. Das hätte aber bedeutet, dass Vollzeitkräfte eben öfter ein Protokoll fertigen müssen als sie es ohne diese Regelung hätten müssen.

Nur mal als banales Beispiel.

Ein gutes Beispiel für den beschriebenen subjektiven Fehlschluss.

Ich versuche es mal aufzuklären, indem wir uns zwei Kollegien vorstellen. Eins besteht nur aus VZ-Kräften, der Einfachheit halber aus genau zwei VZ-Kräften. Das andere zur Hälfte aus VZ-Kräften und zur anderen Hälfte aus zwei TZ-Kräften (je 50% Deputat). Im Prinzip also gleich große Kollegien. Im ersten Kollegium schreibt die VZ-Kraft jedes zweite Protokoll. Das sollte sie auch im anderen Kollegium, denn sie ist ja „das halbe Kollegium“. An der Schule von Karl-Dieters Frau schreibt sie aber nur jedes dritte Protokoll und wälzt damit Arbeit auf die TZ- Kräfte ab. Sogar ohne schlechtes Gewissen.

Man könnte auch eine VZ-Kraft auffordern sich einfach mal vorzustellen, sie bestünde aus zwei TZ-Kräften. Das eine Protokoll schreibt die linke Hälfte, das andere die rechte Hälfte. Oder bei Teilabordnungen ...

Leider passiert dieser Trugschluss ständig.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Juni 2023 23:40

Ich glaube, da ist ein Denk- oder Rechenfehler.

ich habe dein Beispiel doch richtig verstanden.

Schule 1: VZ-Kraft A und Vollzeitkraft B.

1. Konferenz: A

2. Konferenz: B

- 3. Konferenz: A
- 4. Konferenz: B
- 5. Konferenz: A
- 6. Konferenz: B
- 7. Konferenz: A
- 8. Konferenz: B

...

A hat bei 8 Konferenzen also 4 Konferenzen, B hat ebenfalls 4.

Schule 2: VZ Kraft A, Teilzeitkraft B, Teilzeitkraft C

- 1. Konferenz: A
- 2. Konferenz: B
- 3. Konferenz: A
- 4. Konferenz: C
- 5. Konferenz: A
- 6. Konferenz: B
- 7. Konferenz: A
- 8. Konferenz: C

A hat bei 8 Konferenzen also 4 Konferenzen (die Hälfte) und B und C haben jeweils 2 Konferenzen (als die Hälfte von A)

Also: alles gerecht. Oder nicht?

Beitrag von „Seph“ vom 23. Juni 2023 23:42

kleiner grüner frosch

Genau so ist es gemeint. Für die VZ-Kraft A ändert sich überhaupt nichts, wenn statt der VZ-Kraft B auf einmal 2 TZ-Kräfte B' und C' existieren, die natürlich nur entsprechend ihrer Quote

Aufgaben übernehmen. Wenn sich A natürlich dem Fehlschluss hingibt, sich nur mit C zu vergleichen, mag sich das subjektiv unfair anfühlen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 23. Juni 2023 23:46

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Da nicht alle in der Lage sind, ein druckreifes Protokoll am Ende einer LK fertig zu haben, ist ja hier teilweise doch etwas mehr Nacharbeit nötig. Das hätte aber bedeutet, dass Vollzeitkräfte eben öfter ein Protokoll fertigen müssen als sie es ohne diese Regelung hätten müssen.

- a) Wieso sind manche nicht in der Lage, ein Protokoll anzufertigen und was hat das vor allem
 - b) damit zu tun, ob jemand VZ oder TZ arbeitet?
-

Beitrag von „paxson5“ vom 23. Juni 2023 23:47

[Kleiner](#) grüner Frosch

Meinst Du mich oder Karl-Dieter?

So wie ich und du es beschrieben haben, so ist es gerecht.

An der Schule von Karl-Dieters Frau läuft es aber so:

1. Konferenz: A
2. Konferenz: B
3. Konferenz: C
4. Konferenz: A
5. Konferenz: B
6. Konferenz: C

7. Konferenz: A

8. Konferenz: B

usw.

So hält Karl-Dieter es für gerecht. Zumindest habe ich ihn so verstanden, denn in seinem Beitrag widersprach er ja der Aussage von Seph.

Beitrag von „paxson5“ vom 23. Juni 2023 23:50

[Zitat von Seph](#)

[kleiner gruener frosch](#)

Genau so ist es gemeint. Für die VZ-Kraft A ändert sich überhaupt nichts, wenn statt der VZ-Kraft B auf einmal 2 TZ-Kräfte B' und C' existieren, die natürlich nur entsprechend ihrer Quote Aufgaben übernehmen. Wenn sich A natürlich dem Fehlschluss hingibt, sich nur mit C' zu vergleichen, mag sich das subjektiv unfair anfühlen.

Ändert sich vielleicht mit einem kurzen Blick auf die Gehaltszettel. Oft hilft dieser kleine Hinweis. ☐☐

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Juni 2023 23:54

[Zitat von paxson5](#)

So wie ich und du es beschrieben haben, so ist es gerecht.

An der Schule von Karl-Dieters Frau läuft es aber so:

1. Konferenz: A

2. Konferenz: B

3. Konferenz: C

4. Konferenz: A

5. Konferenz: B

6. Konferenz: C

7. Konferenz: A

8. Konferenz: B

usw.

So hält Karl-Dieter es für gerecht. Zumindest habe ich ihn so verstanden, denn in seinem Beitrag widersprach er ja der Aussage von Seph.

Alles anzeigen

Karl-Dieter hat doch gar keinen "Ablauf" genannt. Oder habe ich das irgendwo überlesen?

Beitrag von „paxson5“ vom 24. Juni 2023 00:00

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Karl-Dieter hat doch gar keinen "Ablauf" genannt. Oder habe ich das irgendwo überlesen?

Er hat einen Ablauf beschrieben, den ich in dein Schema übersetzt habe.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. Juni 2023 00:05

Das hier hatte Karl-Dieter geschrieben. Da sehe ich keinen Ablauf:

Zitat

Nicht zwangsläufig, bei der Schule meiner Frau war mal z.B. die Idee, dass TZ-Kräfte seltener Protokoll in Lehrerkonferenzen schreiben müssen. Da nicht alle in der Lage sind, ein druckreifes Protokoll am Ende einer LK fertig zu haben, ist ja hier teilweise doch etwas mehr Nacharbeit nötig. Das hätte aber bedeutet, dass Vollzeitkräfte eben öfter ein Protokoll fertigen müssen als sie es ohne diese Regelung hätten müssen.

Nur mal als banales Beispiel.

Aber im Prinzip egal.

Fakt ist: Wenn man Teilzeitkräfte nur jedes 2. mal schreiben lässt, ist niemand im Endeffekt benachteiligt.

Beitrag von „CDL“ vom 24. Juni 2023 00:12

Bei uns werden prinzipiell Klassenleitungsteams gebildet, um eben auch mit den zahlreichen KuK in Teilzeit Klassenleitungsaufgaben gerecht zu vergeben ohne Überlastung der Vollzeit-KuK. Im Einzelfällen, sprich bei sehr geringer Stundenzahl, gab es auch schon mal ein Team aus drei Lehrkräften als Klassenleitungsteam. Das klappt bei uns gut mit der Aufteilung, weil dadurch eben keiner 100% der Klassenleitungsaufgaben alleine tragen muss, ganz gleich ob in Voll- oder Teilzeit tätig.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. Juni 2023 06:31

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Fakt ist: Wenn man Teilzeitkräfte nur jedes 2. mal schreibt, ist niemand im Endeffekt benachteiligt.

Wenn man statt einer Vollzeitkraft zwei 50%-TZ-Kräfte hat, ist das richtig. Du weißt aber selber, wie hoch die Teilzeitquote an einer Grundschule ist, und dass das auch rechnerisch dann folglich nicht ganz so einfach ist, gerade da die Stundenzahlen ja extrem unterschiedlich sind. Und wenn da jemand mit 80% Teilzeit sagt, dass er nur quasi jedes zweite Mal (wenn er dran wäre) Protokoll schreibt, dann wälzt das nunmal Arbeit auf irgendwen anders ab.

Beitrag von „Seph“ vom 24. Juni 2023 09:21

Zitat von Karl-Dieter

Wenn man statt einer Vollzeitkraft zwei 50%-TZ-Kräfte hat, ist das richtig. Du weißt aber selber, wie hoch die Teilzeitquote an einer Grundschule ist, und dass das auch rechnerisch dann folglich nicht ganz so einfach ist, gerade da die Stundenzahlen ja extrem unterschiedlich sind. Und wenn da jemand mit 80% Teilzeit sagt, dass er nur quasi jedes zweite Mal (wenn er dran wäre) Protokoll schreibt, dann wälzt das nunmal Arbeit auf irgendwen anders ab.

Das ist in der Praxis natürlich so und daher macht es überhaupt keinen Sinn, für eine "faire" Verteilungen jeweils nur einen Aspekt zu betrachten, wie ich bereits in Beitrag #5 in Bezug auf die Klassenlehrerteams schrieb. Die Teilzeitquote muss sich nicht genau in ihrer Höhe in jeder einzelnen Teilaufgabe wiederfinden, muss aber insgesamt zu einer der Quote entsprechenden Arbeitszeit führen.

So oder so führt das jedenfalls nicht zu einer höheren Belastung der VZ-Kollegen. Das sieht - wie man an deinem Beispiel gut sehen kann - nur so aus, wenn man lediglich auf einen Teilaspekt schaut und alle anderen unberücksichtigt lässt.

Beitrag von „Seph“ vom 24. Juni 2023 09:23

Konkret am Beispiel: Vlt. übernimmt eine 80%-Kraft an einer Schule A wirklich nur jedes 2. Protokoll, ist dafür aber wie eine VZ-Kraft alleinverantwortliche Klassenlehrkraft. An einer Schule B übernimmt die 80%-Kraft vlt. Aufsichten im Umfang einer VZ-Kraft und nimmt an nahezu allen DBs und Konferenzen teil, ist dabei aber wirklich in einem Klassenlehrerteam eingebunden und ist bei Schulfahrten raus usw. Da gibt es einfach wahnsinnig viele "Einstellmöglichkeiten" für eine gute Verteilung.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 24. Juni 2023 12:07

Ich glaube, dieses Thema gilt es in den verschiedenen Schulformen zu diskutieren.

Für die Grundschule:

Es ergeben sich erhebliche Schwierigkeiten - und dadurch Dissonanzen, wenn es zu viele Teilzeitmodelle gibt (bei uns kann jeder eine individuelle Stundenzahl angeben zu unterrichten) und wenn ein Kollegium fast nur aus Teilzeitleuten besteht. Als Vollzeitkraft kann sich dann die Schwierigkeit ergeben, dass es zu viele Aufgaben gibt, die auf die "Vollen" verteilt werden. Mein Tag hat nur 24 Stunden und ein paar Stunden benötige ich auch zum Schlafen und Essen...., mal abgesehen, dass ich nicht jedes Jahr auf Klassenfahrt gehen kann. 😊 . Es kann nicht sein, dass ich als VZ jedes Jahr ein oder zwei AG's anbieten muss, weil die anderen sagen: "Ich bin nur Teilzeit". Bei uns geht es mittlerweile so weit, dass Kolleg*Innen sagen: Als ich noch keine Kinder hatte, habe ich viel zu viel gearbeitet, nun habe ich Kinder und erwarte von den anderen Kolleg*Innen aufgefangen zu werden. Nicht falsch verstehen: Ich helfe gerne, wenn es spontane Schwierigkeiten gibt, aber das ich als Plan A gelte, falls ein Kind krank wird, sehe ich nicht ein. Es gibt TZ'ler, die sagen: Ich komme freitags nicht.

Letztlich steht und fällt alles mit einer starken Schulleitung, die Transparenz herstellt und versucht, alles unter einen Hut zu bringen. Bei der Fülle der Aufgaben, die auf uns zu kommen und immer mehr werden, möchte ich aber keine SL sein. Vertackt ist die Lage, wenn die SL auch Teilzeit ist..... und Vollzeitler SLaufgaben übernehmen müssen.

Ich finde Teilzeit ein leidiges Thema und wünsche mir mehr Vorgaben von oben - was wird erwartet, was kann gewählt werden...., vielleicht kann man dann auch nur noch eine Vollzeitstelle besetzen, die sich zwei Teilzeitler teilen und es ist nicht mehr so schön flexibel, aber dafür friedlicher im Kollegium.....

flippi

Beitrag von „Palim“ vom 24. Juni 2023 14:30

Die Rechnungen hinsichtlich Klassenleitungen und Protokollen etc. geht auch nur auf, solange das Kollegium voll besetzt ist.

Hat man eine Versorung unter 90% und bekommt zudem Abordnungen oder Studierende oder irgendwen als Vertretung, werden die Aufgaben noch einmal neu verschoben ... und in der Regel auf die Stammllehrkräfte, die dann Klassenleitungen, Protokolle, Fachleitungen, FÖS-Gutachten uvm. erledigen sollen.

[Zitat von elefantenflip](#)

Letztlich steht und fällt alles mit einer starken Schulleitung,

... die auch einfach mal Grenzen setzt und sagt: Mit einer geringen Versorgung kann man keine 100% erwarten - auch nicht bei außerunterrichtlichen Tätigkeiten.

Beitrag von „Alterra“ vom 24. Juni 2023 14:35

[Zitat von elefantenflip](#)

wünsche mir mehr Vorgaben von oben - was wird erwartet, was kann gewählt werden...

Dafür sind Schulformen, aber auch Schulen im einzelnen wohl zu individuell bzw es offenbart wieder einmal die Probleme bei der Arbeitszeitenregelung von Lehrkräften.

Neben dem erteilten Unterricht haben wir eine Fülle an anderen Sachen zu stemmen (ich rede noch nicht von Unterrichtsvorbereitung oder Korrekturen), keiner würde sich an eine Budgetierung trauen.

("1 Std. Aufsicht pro Woche führen", "Klassenakten aktualisieren 4 Std/Jahr", "Schulausflüge begleiten 20 Std/Jahr", "Chemiesammlungsleitung 30 Std/Jahr" oder "Klassenlehrerschaft 2 Std/Woche" oder "Konferenzen xxxStunden pro Jahr). Zum einen würde es bedeuten, dass unsere Dienstherren schwarz auf weiß hätten, was wir eigentlich alles leisten müssen, zum anderen variieren die Stunden ja tatsächlich auch stark (Klassenlehrerschaften können extrem zeitraubend sein oder eben auch nicht, wenn keine Problemfälle auftreten. Die Chemiesammlung kann ein Selbstläufer sein, wenn alle Kollegen an einem Strang ziehen, oder es kostet mehrere Stunden pro Woche)

Ich bin seit diesem Jahr mit 50% in TZ, habe eine (easy) Klassenlehrerschaft und an 4 Tagen pro Woche Unterricht. Im vergangenen SJ habe ich bestimmt 30 Vertretungsstunden gehalten, z.T. auch mittwochs an meinem "freien" Tag. Bei 50% habe ich entsprechend oft zeitig frei/Hohlstunden, was der Vertretungsplanerin in die Karten spielt (ja, ich weiß, dass es bei anderen Schule TZ-Konzepte gibt, die da eingreifen, bei uns aber eben nicht). Bei den ganzen Prüfungsaufsichten der vergangenen Wochen war ich ebenfalls stark involviert und an das mdl Abi will ich gar nicht denken. An den Konferenzen wird natürlich ebenso teilgenommen wie ein VZler, da ich in verschiedenen Schulformen eingesetzt bin, sind das auch nicht wenige (grob überschlagen 20/SJ). Zudem arbeite ich seit Jahren in einem Schülerprojekt mit, TZ oder VZ macht da keinen Unterschied.

Viele meiner VZ Kollegen haben ebenfalls nur 4Tage/Woche Unterricht, aber dann eben keine Lücken im Plan zur Vertretung. Es gibt KollegInnen mit 2 Klassenlehrerschaften, manche haben gar keine (Sport/PoWi-Lehrer z.B.bei uns nicht) Sofern Kollegen nur in einer Schulform

unterrichten, reduzieren sich die Konferenzen extrem. Und es gibt wirklich einige VZler, die nur im Dualen System arbeiten.

Was ich letztlich damit sagen will: Es ist nahezu unmöglich, ein transparentes und faires System für VZ oder TZ zu entwickeln, denn weder VZ noch TZ sind im Arbeitsspektrum definiert. Fügt man nun noch unterschiedliche Korrekturaufwände (Deutsch, Englisch, Geschichte vs Sport, Mathe) und Vorbereitung (lerngruppenorientiert, aktualisiert, individualisiert oder aus dem Regal ziehen) hinzu, hat man noch mehr Unklarheit.

Beitrag von „German“ vom 26. Juni 2023 08:53

Ob man eine 41-Stunden-Woche hat oder eine 20,5-Stunden-Woche sollte schon klar sichtbar sein, sowohl bei den Unterrichtsstunden inklusive Vor- und Nacharbeit als auch bei den sonstigen Aufgaben.

Manche hier schreiben so, als sei es fast egal, ob man Vollzeit oder halbtags arbeitet. Dann ist in diesen Schulen tatsächlich einiges im Argen.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 26. Juni 2023 09:01

Bloß nicht noch mehr Vorgaben von oben. Schulen müssen schon einen gewissen Spielraum haben.

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. Juni 2023 11:11

Zitat von Alterra

Neben dem erteilten Unterricht haben wir eine Fülle an anderen Sachen zu stemmen (ich rede noch nicht von Unterrichtsvorbereitung oder Korrekturen), keiner würde sich an eine Budgetierung trauen.

("1 Std. Aufsicht pro Woche führen", "Klassenakten aktualisieren 4 Std/Jahr", "Schulausflüge begleiten 20 Std/Jahr", "Chemiesammlungsleitung 30 Std/Jahr" oder "Klassenlehrerschaft 2 Std/Woche" oder "Konferenzen xxxStunden pro Jahr). Zum einen würde es bedeuten, dass unsere Dienstherren schwarz auf weiß hätten, was wir eigentlich alles leisten müssen, zum anderen variieren die Stunden ja tatsächlich auch stark (Klassenlehrerschaften können extrem zeitraubend sein oder eben auch nicht, wenn keine Problemfälle auftreten. Die Chemiesammlung kann ein Selbstläufer sein, wenn alle Kollegen an einem Strang ziehen, oder es kostet mehrere Stunden pro Woche)

Exakt diese Budgetierung braucht es. In Kombination mit Erfassung der tatsächlichen Arbeitszeit. Wenn eine Klassenleitung sich dann als zu "betreuungsintensiv" herausstellt und das vorgesehene Kontingent sprengt, muss eben Entlastung an anderer Stelle geschaffen werden - Teilnahmeentbindung von einer Konferenz, anders verteilte Aufsichten, Vertretungen, Einsatz in Zweitkorrekturen oder Prüfungskommissionen, whatever. Kommt eine Schule zu der Erkenntnis, dass es auch damit nicht funktioniert die Zeitgrenzen einzuhalten, ist das ein deutlicher Marker, dass Angebote eingekürzt, Konferenzen gestrafft oder reduziert, Arbeitsprozesse optimiert werden müssen etc.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 26. Juni 2023 12:07

Relevant ist eigentlich Zeiterfassung.

Beitrag von „StatistNr27“ vom 1. Juli 2023 15:10

[Zitat von Dr. Caligiari](#)

Gibt es an eurer Schule wirksame Konzepte, der Überbelastung der Vollzeitkräfte entgegenzuwirken? Werden dann bei Teilzeit weniger Gesprächstermine/Klassenfahrten etc. angeboten? Oder werden die Vollzeitkräfte an anderer Stelle entlastet?

Ich glaube auch, dass eher die TZler entlastet werden sollten. An meinen bisher drei Schulen, an denen ich tätig war, wurde sehenden Auges hingenommen, dass die TZler prozentual mehr machen: volle Anwesenheit bei pädagogischen Tagen und den 5 Lehrerkonferenzen im

Schuljahr, volle Anwesenheit bei Schulfesten und Tag der offenen Tür. Lediglich beim Elternsprechtag wurde gekürzt. Naturgemäß müssen sie weniger an Zeugniskonferenzen teilnehmen, sitzen aber oft auch mehr dort rum, um auf die letzten Klassen zu warten. Zudem erwartet das Kollegium ebenfalls die Übernahme von Spüldienst, Backerei zum Geburtstag und den Vorsitz von Fachkonferenzen. Besonders fies wird es, wenn zwei TZler sich eine Klassenleitung teilen, zwei VZler aber auch.

Aber darauf baut das System auf. Ich komme jetzt vom Gymnasium, an Grundschulen ist es oft ja noch schlimmer, weil es weniger Schultern gibt, auf die sich die Arbeit verteilen lässt. Da bekommt jede TZ ne Klassenleitung. Umgekehrt gerechnet: Wären es nur VZler, käme man mit der Klaseenanzahl gar nicht hin und es müssten zwei Klassen gleichzeitig übernommen werden. Also ein Hoch auf die TZler!

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 1. Juli 2023 15:16

[Zitat von German](#)

Ob man eine 41-Stunden-Woche hat oder eine 20,5-Stunden-Woche sollte schon klar sichtbar sein, sowohl bei den Unterrichtsstunden inklusive Vor- und Nacharbeit als auch bei den sonstigen Aufgaben.

Naja, da Teilzeitkräfte das selbe Geld bekommen, aber nur 50% arbeiten müssen, verstehe ich schon, dass VZ-Kräfte sauer sind, dass diese TZ-Kräfte es sich herausnehmen wollen, von nicht teilbaren Aufgaben auch noch entlastet zu werden. Das geht gar nicht!

PS: So klingt es echt bei manchen.

PPS: Bin VZ.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. Juli 2023 15:20

Warum (bzw. WO?) bekommen TZ-Kräfte das gleiche Geld wie VZ-Kräfte?

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 1. Juli 2023 15:23

<https://www.lehrerforen.de/thread/63673-wenn-teilzeitkr%C3%A4fte-klassenleitungsaufgaben-nur-antellig-machen-schafft-es-eure/>

Ich glaube, dass das ironisch gemeint war (s. PS).

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. Juli 2023 18:58

[Zitat von StatistNr27](#)

Zudem erwartet das Kollegium ebenfalls die Übernahme von Spüldienst, Backerei zum Geburtstag

Das ist nicht dein Ernst?! Habt ihr keine Spülmaschine? Und wird in eurem Kollegium für diejenigen, die Geburtstag haben, Kuchen gebacken oder erwarten die KuK, dass das "Geburtstagskind" Kuchen mitbringt? Finde ich beides unmöglich, muss ich sagen. Die Spülmaschine räumen bei uns in den Abteilungen KuK aus, die gerade Zeit dazu haben (da "trifft" es jede/n mal) und zu Geburtstagen bringt der/die eine Kuchen mit (wenn er/sie Zeit zum Backen hat, ansonsten halt welchen vom Bäcker), gibt Brötchen aus (die er/sie meist in der Cafeteria bestellt) oder "Zutaten" für ein Frühstück zum Selbst-Zusammenstellen, bringt Süßes mit, ... oder macht einfach gar nichts. Natürlich freuen sich die KuK über Kleinigkeiten, aber wenn's nichts gibt, ist das auch überhaupt nicht schlimm.

Bin ich froh, dass mein Kollegium keinerlei derartige "Erwartungen" hat! Manchmal habe ich echt das Gefühl, an beruflichen Schulen sind die Kolleg*innen lockerer in vielen Belangen.

Beitrag von „Tom123“ vom 1. Juli 2023 20:38

Wir haben eine Spülmaschine und reihum räumen sie alle "Kaffeetrinker" aus. Immer eine Woche. Hat sich bisher noch keiner beschwert. An Geburtstagen stellt immer derjenige, der vorher Geburtstag hatte eine Kleinigkeit hin und schmückt den Platz. Klappt eigentlich super. Ich weiß nicht, was an solchen Sachen schlimm ist.

Grundsätzlich ist doch nie möglich in der Praxis fair zu trennen. Wie geht man damit um, dass Lehrkraft A Sport und Lehrkraft B Deutsch unterrichtet? Wir haben Klassen mit 13-14 Kindern und welche mit 27-28. Wie ist es mit der Verteilung der Förderkinder? Insbesondere ES-Kinder können viel Zeit und Energie kosten. Wie ist es mit der Elternarbeit? Ein problematisches Elternteil kann gerne mal mehr Energie als jeder Unterricht kostet.

Am Ende kann man immer nur versuchen, die Arbeit gerecht zu verteilen. Dass das nie klappt, sollte aber auch jedem klar sein. Das hängt auch damit zusammen, dass Lehrkraft nur das machen möchte, was muss und Lehrkraft B vielleicht noch voller Elan jede Aufgabe angeht.

Aus meiner Sicht wäre eine Stechuhr die einzige Lösung. Aber das wird das Land nie machen. Wäre wahrscheinlich unbezahlbar ...

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 1. Juli 2023 21:18

Ich persönlich hätte keine Lust darauf, (indirekt) für meinen Geburtstag das Kollegium zu verköstigen/verkuchen, auch, wenn es dafür an anderer Leute Geburtstag regelmäßig was zu snacken gibt. Käme ich in ein Kollegium, wo das gang und gäbe ist, wäre es aber natürlich schwer, sich dem zu entziehen.

Bei kleinen Kollegien wahrscheinlich noch mehr als bei großen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. Juli 2023 21:21

[Zitat von Tom123](#)

Wir haben eine Spülmaschine und reihum räumen sie alle "Kaffeetrinker" aus. Immer eine Woche. Hat sich bisher noch keiner beschwert. An Geburtstagen stellt immer derjenige, der vorher Geburtstag hatte eine Kleinigkeit hin und schmückt den Platz. Klappt eigentlich super. Ich weiß nicht, was an solchen Sachen schlimm ist.

Diese Art von "Erwartungen" von Kolleg*innen an andere finde ich daneben! Allein eine "Übernahme von Spüldienst" klingt albern. Braucht es sowas wirklich? Erwachsene Menschen sind nicht in der Lage, einfach mal den Spüler auszuräumen (bei uns wird der eh nur zwei- bis max. dreimal die Woche angestellt), wenn sie dran vorbeikommen?! Es will mir nicht in den Kopf, dass so etwas in einigen Kollegien anscheinend tatsächlich nur mit "Dienstplan" klappt... Und dass von den Kolleg*innen "Backerei zu Geburtstagen" erwartet wird oder bei euch anscheinend immer erwartet wird, dass der-/diejenige, die/der Geburtstag hatte, etwas mitbringt (und auch noch "schmückt"), finde ich halt merkwürdig.

Nein, solcher Art durch die KuK auferlegten "Selbstzwänge" sind wirklich nicht mein Ding (und - wie gesagt - zum Glück in meinem Kollegium nicht verbreitet). Da gibt's echt Wichtigeres im

Schulalltag - EDIT: Und KuK, die nur ein- oder zweimal die Woche in der Schule sind, zwischen den Abteilungen pendeln,... und die man ja nun nicht auch noch mit "Spüldienst" und Co. belasten muss. Aber wenn euch das nichts ausmacht, ist es ja ok; nur scheint das bei [StatistNr27](#) auch nicht der Fall zu sein.

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. Juli 2023 21:22

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

Käme ich in ein Kollegium, wo das Gang und Gebe ist, wäre es aber natürlich schwer, sich dem zu entziehen.

Bei kleinen Kollegien wahrscheinlich noch mehr als bei großen.

Ja, vermutlich. 😞

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. Juli 2023 22:02

Schulen ist halt für manche mehr als nur Beruf.

Natürlich gebe ich im Kollegium was zu meinem Geburtstag aus.

Beitrag von „Lamy74“ vom 1. Juli 2023 22:08

Bei uns ist das auch genauso und es ist mitnichten ein Zwang. Aber wir laden uns auch gegenseitig zu unseren Geburtstagen ein, haben einen Kollegiums-Stammtisch, Unternehmen regelmäßig etwas miteinander,....

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Schulen ist halt für manche mehr als nur Beruf.

Natürlich gebe ich im Kollegium was zu meinem Geburtstag aus. (

Wie du schon sagst [Kleiner](#) grüner Frosch.

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. Juli 2023 22:13

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Schulenist halt für manche mehr als nur Beruf.

Natürlich gebe ich im Kollegium was zu meinem Geburtstag aus. (

Das ist ja sehr löblich von dir, aber erwartest du auch von all deinen Kolleg*innen, dass sie "einen ausgeben"? Ich nicht. Wer das tun möchte, kann es ja gerne (ich habe bspw. eine Kollegin, die total gerne Cupcakes backt und diese des Öfteren mit zur Schule bringt; ist halt ihr Hobby und wir freuen uns über die Leckereien), aber es muss sich dazu doch niemand gezwungen sehen. Ich habe fast immer in den Sommerferien Geburtstag. Manchmal gebe ich nach den Ferien noch etwas aus, manchmal nicht.

Was dein erster Satz mit dem "Ausgeben" an Geburtstagen zu tun hat, erschließt sich mir nicht. Magst du das mal erklären?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. Juli 2023 22:15

Lamy, Humblebee - ich glaube, da ist gerade wieder der GS/BK-Gap. ☐☐

In einer durchschnittlichen Grundschule mit 10 - 20 Kolleginnen kennt halt jeder jeden und hat mit jedem zu tun.

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. Juli 2023 22:15

[Zitat von Lamy74](#)

Aber wir laden uns auch gegenseitig zu unseren Geburtstagen ein, haben einen Kollegiums-Stammtisch, Unternehmen regelmäßig etwas miteinander,....

Ich bin auch mit einigen meiner Kolleg*innen befreundet und wir laden uns gegenseitig zu runden Geburtstagen, zu Hochzeiten usw. ein. Aber das betrifft wirklich nur einige aus meiner Abteilung. Zu sowas wie regelmäßigen gemeinsamen Unternehmungen oder "Stammtisch" mit allen hätte ich keine Lust, muss ich sagen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. Juli 2023 22:17

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Lamy, Humblebee - ich glaube, da ist gerade wieder der GS/BK-Gap. ☐☐

In einer durchschnittlichen Grundschule mit 10 - 20 Kolleginnen kennt halt jeder jeden und hat mit jedem zu tun.

Na ja, meine Abteilung besteht auch nur aus ca. 30 KuK. Schulweit hat bei uns noch nie jemand etwas ausgegeben (außer als der letzte Schulleiter sich verabschiedet hat 😊) - das wäre nun wirklich etwas viel verlangt bei ca. 150 KuK!

Beitrag von „Lamy74“ vom 1. Juli 2023 22:20

@Frosch und Humblebee

Ja, dies GS/BK- Gap, glaube ich auch. ☐☐

Wir sind halt nur 15 KuK.

Und es fühlt sich niemand verpflichtet und es wird niemand verpflichtet. Wer es nicht schafft, nicht will oder whatever, lässt es einfach.

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. Juli 2023 22:22

<https://www.lehrerforen.de/thread/63673-wenn-teilzeitkr%C3%A4fte-klassenleitungsaufgaben-nur-antellig-machen-schafft-es-eure/>

[Zitat von Lamy74](#)

Und es fühlt sich niemand verpflichtet und es wird niemand verpflichtet. Wer es nicht schafft, nicht will oder whatever, lässt es einfach.

Genau das ist ja der Punkt: So wie [StatistNr27](#) es schreibt, klingt es doch arg danach, dass die Kolleg*innen beleidigt wären, wenn es jemand "einfach mal lässt".

Beitrag von „ISD“ vom 1. Juli 2023 23:38

[Zitat von Humblebee](#)

Genau das ist ja der Punkt: So wie [StatistNr27](#) es schreibt, klingt es doch arg danach, dass die Kolleg*innen beleidigt wären, wenn es jemand "einfach mal lässt".

Naja, dann sind sie halt beleidigt. Dies sollte auszuhalten sein. Vielleicht ist auch jemand froh, dass der Brauch gebrochen wird, man selbst sich aber nicht getraut hat dies zu tun.

Beitrag von „Tom123“ vom 2. Juli 2023 00:15

[Zitat von Humblebee](#)

Diese Art von "Erwartungen" von Kolleg*innen an andere finde ich daneben! Allein eine "Übernahme von Spüldienst" klingt albern. Braucht es sowas wirklich? Erwachsene Menschen sind nicht in der Lage, einfach mal den Spüler auszuräumen (bei uns wird der eh nur zwei- bis max. dreimal die Woche angestellt), wenn sie dran vorbeikommen?! Es will mir nicht in den Kopf, dass so etwas in einigen Kollegien anscheinend tatsächlich nur mit "Dienstplan" klappt...

Naja, normalerweise hat man am Vormittag nicht mal eben Zeit für so etwas. Außerdem haben die wenigsten irgendwelche Springstunden. Also kommt man etwas früher, um die Maschine auszuräumen. Ich verstehe aber auch nicht, was daran schlimm ist. Wenn ich dreckiges Geschirr mache, beteilige ich mich an der Reinigung. So ist es doch normal.

Zitat von Humblebee

Und dass von den Kolleg*innen "Backerei zu Geburtstagen" erwartet wird oder bei euch anscheinend immer erwartet wird, dass der-/diejenige, die/der Geburtstag hatte, etwas mitbringt (und auch noch "schmückt"), finde ich halt merkwürdig.

Es geht nicht um Bäckereien. Es geht darum etwas hinzustellen. Der Platz wird nett geschmückt und ein kleines Geschenk besorgt. Früher hatten wir das nicht. Da war das Problem, dass bei bestimmten Lehrkräften der Tisch voller Geschenke stand während andere fast ignoriert worden. So feiert man den Geburtstag von jedem ähnlich und wer möchte gibt der Person noch privat ein Geschenk. Etwas ausgeben kann jeder wie er möchte... Ich denke eher, dass das vollkommen normal ist. Als ich bei der Bank, wurden in den Filialen auch die Geburtstage intensiver als in der Hauptstelle gefeiert. Aber ich würde das extrem komisch finden, wenn man mit 10-20 Leuten zusammenarbeitet, jemand hat Geburtstag und man ignoriert es. An einer Schule, wo ich mal abgeordnet war, wurde sogar in Pause zusammen gesungen.

Ich hoffe mal, dass es an der Größe der Schule liegt, dass es bei euch nicht klappt. Ich finde so etwas gehört einfach zum Miteinander. Wir sind doch auch Menschen und nicht nur Lehrer. Dazu gehört es auch gemeinsam zu feiern.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Juli 2023 09:37

In der Pause zusammen singen? Zu Hilfe!

Wir haben mit 130 KuK nur ein riesiges Lehrerzimmer. Wer was ausgeben möchte, bringt was süßes mit und verteilt es auf den Tischen und bei den Schulsekretärinnen im Büro. Wer das nicht will, lässt es. Wir hatten einen Kollegen, dessen Frau für alle blecheweise Kuchen zum Geburtstag gebacken hat. Leider ist er in Pension gegangen. Ansonsten ist das eher die Ausnahme. Erwartet wird zum Glück nichts.

Beitrag von „Ragnar Danneskjöld“ vom 2. Juli 2023 10:02

Mein erster Chef hat zur Problematik der systembedingten Mehrbelastung (Konferenzen, Fahrten, etc.) von beamteten TZ-Kolleg*innen sinngemäß gesagt: "Beihilfe und sämtliche Gimmicks bekommen sie aber auch in gleicher Höhe wie die VZ-Kolleg*innen. Da können sie auch ein bisschen mehr machen." Finde ich immer noch plausibel - und das sage ich als

baldiger TZ-Lehrer.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Juli 2023 10:31

Zitat von Ragnar Danneskjöld

Mein erster Chef hat zur Problematik der systembedingten Mehrbelastung (Konferenzen, Fahrten, etc.) von beamteten TZ-Kolleg*innen sinngemäß gesagt: "Beihilfe und sämtliche Gimmicks bekommen sie aber auch in gleicher Höhe wie die VZ-Kolleg*innen. Da können sie auch ein bisschen mehr machen." Finde ich immer noch plausibel - und das sage ich als baldiger TZ-Lehrer.

Was ist das denn für eine Aussage? Was hat die Beihilfe mit Teilzeit zu tun?

TZ heißt: Ich arbeite weniger und bekomme weniger Geld! Hätten wir eine Arbeitszeiterfassung, würde über sowas keiner diskutieren, dann wäre einfach am Ende des Monats keine Zeit mehr für eine Fahrt oder Konferenz.

Beitrag von „Seph“ vom 2. Juli 2023 10:33

Zitat von Ragnar Danneskjöld

Mein erster Chef hat zur Problematik der systembedingten Mehrbelastung (Konferenzen, Fahrten, etc.) von beamteten TZ-Kolleg*innen sinngemäß gesagt: "Beihilfe und sämtliche Gimmicks bekommen sie aber auch in gleicher Höhe wie die VZ-Kolleg*innen. Da können sie auch ein bisschen mehr machen." Finde ich immer noch plausibel - und das sage ich als baldiger TZ-Lehrer.

Ich finde das nicht ansatzweise plausibel. Sie mögen die Beihilfe zwar in gleicher Höhe erhalten, bezahlen dafür aber - anders als Angestellte - auch den verbleibenden Teil der PKV in gleicher Höhe von ihren verminderten Einnahmen. Was ansonsten mit "sämtliche Gimmicks" gemeint sein soll, erschließt sich mir nicht. Die Pensionsrückstellungen können damit jedenfalls nicht gemeint sein.

Beitrag von „DFU“ vom 2. Juli 2023 10:35

Es zählt doch die vereinbarte Arbeitszeit. Wenn da 50% steht, dann muss man auch nur 50% arbeiten und nicht mehr.

Und der Schulleiter ist derjenige, der die Teilzeitkollegen bei den teilbaren Aufgaben entsprechend entlasten muss, damit die unteilbaren Aufgaben voll geleistet werden können. Und der Entlastungen schaffen muss für Teilzeitkollegen, die z.B. eine Woche Vollzeit auf Klassenfahrt sind. Schlecht, wenn dann ein Schulleiter diese Meinung zur Arbeitszeit von Teilzeitkräften vertritt.

Beitrag von „gingergirl“ vom 2. Juli 2023 10:35

Seltsame Auffassung. Andersrum wird ein Schuh daraus. Die private Krankenversicherung kostet, egal ob man VZ oder TZ arbeitet, den gleichen Beitrag. In der gesetzlichen KV sind die Beiträge jedoch an das Einkommen angepasst. Wer also TZ arbeitet, ist hier mal wieder gekniffen.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 2. Juli 2023 10:57

Welche „Gimmicks“ sollen das sein? Hat sich dein Schulleiter da mal geäußert? Pension gibt es nur anteilig zur Teilzeit, die Kosten für die PKV sind so hoch wie bei Vollzeit. Tarifbeschäftigte KuK zahlen in Teilzeit weniger Sozialabgaben und bekommen trotzdem die vollen Leistungen der Krankenversicherung.

Beitrag von „Tom123“ vom 2. Juli 2023 13:22

 [Zitat von gingergirl](#)

Seltsame Auffassung. Andersrum wird ein Schuh daraus. Die private Krankenversicherung kostet, egal ob man VZ oder TZ arbeitet, den gleichen Beitrag. In der gesetzlichen KV sind die Beiträge jedoch an das Einkommen angepasst. Wer also TZ arbeitet, ist hier mal wieder gekniffen.

Ich denke, dass das Argument ist, dass sie Beihilfe in gleicher Höhe bekommen. Theoretisch könnte man natürlich argumentieren, dass jemand mit 50% TZ auch nur 50% also insgesamt 25% Beihilfe bekommt. Dann müsste die Person entsprechend 75% über die PKV versichern und würde mehr bezahlen als ein VZ-Kollege. Das Argument ist natürlich nicht wirklich gut ...

Zitat von DFU

Und der Entlastungen schaffen muss für Teilzeitkollegen, die z.B. eine Woche Vollzeit auf Klassenfahrt sind. Schlecht, wenn dann ein Schulleiter diese Meinung zur Arbeitszeit von Teilzeitkräften vertritt.

Das Problem ist natürlich schon, dass man eigentlich auch die Vollzeitkräfte entlasten müsste, die eine Woche auf Klassenfahrt mit "Dauerdienst" fahren. Wir regeln das so, dass Teilzeitkräfte seltener auf Klassenfahrt fahren sollen. Aber auch das ist natürlich nicht immer so einfach umsetzbar. Allerdings ist es in Niedersachsen sowieso freiwillig. Die meisten fahren sowieso nur alle 4 Jahre.

Beitrag von „DFU“ vom 2. Juli 2023 16:07

Wenn die Klassenfahrten dazu führen, dass alle Kollegen über ihre Arbeitszeit hinaus belastet werden, dann muss auch da eine Lösung gefunden werden, die bei Personalmangel dann vielleicht heißen muss, dass das Kollegium als Ganzes, das in der Besetzung nicht leisten kann.

Wenn man wie bei euch nur alle vier Jahre fährt, dann kann man die zusätzlichen Stunden vielleicht tatsächlich innerhalb der vier Jahre auf Vertrauensbasis abfeiern. Eine Teilzeitkraft mit 50% braucht dann aber zum Abfeiern im gleichen Rahmen dann schon 8 Jahre. Oder sie muss zusätzlich entlastet werden.

Beitrag von „Tom123“ vom 2. Juli 2023 18:00

[Zitat von DFU](#)

Wenn man wie bei euch nur alle vier Jahre fährt, dann kann man die zusätzlichen Stunden vielleicht tatsächlich innerhalb der vier Jahre auf Vertrauensbasis abfeiern. Eine Teilzeitkraft mit 50% braucht dann aber zum Abfeiern im gleichen Rahmen dann schon 8 Jahre. Oder sie muss zusätzlich entlastet werden.

Oder die Vollzeitkräfte fahren alle 2 Jahre. Aber bei uns gibt es auch Lehrkräfte, die gerne mit auf Klassenfahrt fahren und dann regelmäßiger fahren und andere nur, wenn ihre eigene Klasse dran ist oder gar nicht. Das kann man halt alles auch nicht wirklich genau messen und vergleichen. Den Eltern machen wir halt klar, dass es kein Recht auf Klassenfahrten gibt und sie dankbar sein sollen, wenn Kollegen Klassenfahrten oder auch Ausflüge machen. Da fängt es auch schon wieder an schwierig zu werden. Mit Sachunterricht kann man gefühlt ständig auf Unterrichtsgang sein. Andere Fachlehrkräfte eher weniger. Letztlich muss jeder für sich gucken, dass er seine Belastung angemessen steuert.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juli 2023 18:25

[Zitat von Tom123](#)

Naja, normalerweise hat man am Vormittag nicht mal eben Zeit für so etwas. Außerdem haben die wenigsten irgendwelche Springstunden. Also kommt man etwas früher, um die Maschine auszuräumen. Ich verstehe aber auch nicht, was daran schlimm ist. Wenn ich dreckiges Geschirr mache, beteilige ich mich an der Reinigung. So ist es doch normal.

Ja, schau' mal, das ist bei uns schon mal anders. Zum einen beteiligen sich (natürlich!) alle die, die etwas in den Spüler gestellt haben, auch an dessen Leerung. Aber das ist an meiner Schule ganz selbstverständlich und geht auch ohne "Dienstplan". Zum anderen hat fast jede/r irgendwann am Vormittag Zeit dafür (vor dem Unterricht - es hat zudem nicht jede Lehrkraft immer zur 1. Stunde, während der Pausen oder nach dem Unterricht - wenn die Spülmaschine mal am Vormittag läuft, oder eben in "Freistunden", die bei uns 90 Min. dauern und halt auch bei einigen vorkommen).

[Zitat von Tom123](#)

Ich hoffe mal, dass es an der Größe der Schule liegt, dass es bei euch nicht klappt. Ich finde so etwas gehört einfach zum Miteinander. Wir sind doch auch Menschen und nicht nur Lehrer. Dazu gehört es auch gemeinsam zu feiern.

Das ist doch mal wieder Ansichtssache! Geburtstage großartig im Kollegium zu begehen "klappt" bei uns nicht, weil es niemand möchte, dass solch ein Brimborium um jeden Geburtstag etc. gemacht wird. Geburtstage sind m. M. n. einfach etwas, das man privat feiert und nicht "beruflich". Wenn eine Lehrkraft aus meinem Kollegium oder meiner Abteilung Geburtstag hat, der/dem wird gratuliert (von den KuK, die der-/demjenigen begegnen und vom Schulleiter) - ignoriert, wie du schreibst, wird also niemand! - und er/sie gibt halt etwas aus oder auch nicht. Das war's. Geschenke aus der "Freud- und Leid-Kasse", in die wir gerne bereitwillig einmal im Schuljahr einzahlen, gibt es nur zu runden Geburtstagen. So kenne ich das auch aus anderen Kollegien und Betrieben. Und Singen für die-/denjenigen, die/der Geburtstag hat(te)?!! Sorry, aber das würde ich mir verbitten! Das kann man mit Kindern gerne machen, aber nicht mit Erwachsenen.

Gemeinsame Feiern gibt es im Übrigen bei uns natürlich auch: jedes Schuljahr ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier (richtet jedes Jahr eine der Abteilungen aus) und alle paar Jahre gibt's einen (freiwilligen) Kollegiumsausflug. Das reicht doch völlig.

Beitrag von „Conni“ vom 2. Juli 2023 18:55

Danke für die Diskussion. Ich wollte noch einen zu meinem Geburtstag ausgeben, fällt mir da ein. Erst wollte ich mich mit Kolleginnen zusammentun, dann kam ich nicht dazu, dann spielten engagierten sich die Eltern verrückt meiner Klasse weit über das zu erwartende Maß. Verknüpfe ich wahrscheinlich direkt mit dem kommenden Geburtstag. 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. Juli 2023 19:11

Zitat von Conni

Danke für die Diskussion. Ich wollte noch einen zu meinem Geburtstag ausgeben, fällt mir da ein. Erst wollte ich mich mit Kolleginnen zusammentun, dann kam ich nicht dazu, dann spielten engagierten sich die Eltern verrückt meiner Klasse weit über das zu

erwartende Maß. Verknüpfe ich wahrscheinlich direkt mit dem kommenden Geburtstag.



vielleicht möchten die Eltern dir zum nächsten Geburtstag ganz engagiert eine Party schmeißen!

Beitrag von „Conni“ vom 2. Juli 2023 20:59

[Zitat von chilipaprika](#)

vielleicht möchten die Eltern dir zum nächsten Geburtstag ganz engagiert eine Party schmeißen!

Klingt super, aber bitte nachfeiern, bin in Schottland am Geburtstag und möchte da keine Schülereltern treffen.

Beitrag von „Tom123“ vom 2. Juli 2023 22:11

[Zitat von Humblebee](#)

Gemeinsame Feiern gibt es im Übrigen bei uns natürlich auch: jedes Schuljahr ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier (richtet jedes Jahr eine der Abteilungen aus) und alle paar Jahre gibt's einen (freiwilligen) Kollegiumsausflug. Das reicht doch völlig.

Das ist sicherlich der Unterschied ob man einer Grundschule oder in der BBS/Sek1/Sek2 arbeitet. Bei uns gibt es keine Abteilungen und wir hatten normal um die 15 Lehrkräfte. Wir haben aber auch Grundschule mit unter 10 Lehrkräfte. Die kleinste hat 5.

Beitrag von „ninale“ vom 2. Juli 2023 22:25

Mich wundert diese Diskussion um die Klassenfahrten. Wenn hier TZ-Kräfte auf Fahrt gehen, beantragen sie für die Zeit eine Aufstockung auf VZ und bekommen sie auch bewilligt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. Juli 2023 22:40

[Zitat von Tom123](#)

Das ist sicherlich der Unterschied ob man einer Grundschule oder in der BBS/Sek1/Sek2 arbeitet. Bei uns gibt es keine Abteilungen und wir hatten normal um die 15 Lehrkräfte. Wir haben aber auch Grundschule mit unter 10 Lehrkräfte. Die kleinste hat 5.

Nur, weil es wenige Kollegen sind, muss man mit denen doch nicht seine Freizeit verbringen, ihnen Geburtstagslieder singen oder sie beschenken. Ich finde das echt schräg.

Beitrag von „Tom123“ vom 2. Juli 2023 22:48

[Zitat von Schmidt](#)

Nur, weil es wenige Kollegen sind, muss man mit denen doch nicht seine Freizeit verbringen, ihnen Geburtstagslieder singen oder sie beschenken. Ich finde das echt schräg.

Freizeit verbringen? Es geht um den Schulalltag bzw. die Pausen. Singen ist/wäre auch nicht mein Ding. Trotzdem ist es nicht ungewöhnlich, dass an Grundschulen die Geburtstage der Kollegen in irgendeiner Form begangen werden. Bei uns wird auch "nur" etwas hingestellt und der Platz im Lehrerzimmer geschmückt. Ich habe sicherlich in den Jahren schon viele Grundschulen kennen gelernt. Ich kenne keine, die gar nichts macht.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. Juli 2023 01:41

[Zitat von Ragnar Danneskjöld](#)

Mein erster Chef hat zur Problematik der systembedingten Mehrbelastung (Konferenzen, Fahrten, etc.) von beamteten TZ-Kolleg*innen sinngemäß gesagt: "Beihilfe und sämtliche Gimmicks bekommen sie aber auch in gleicher Höhe wie die

VZ-Kolleg*innen. Da können sie auch ein bisschen mehr machen." Finde ich immer noch plausibel - und das sage ich als baldiger TZ-Lehrer.

Welche Gimmicks meinst du?

Und natürlich bekommt die TZ Kraft volle Beihilfe. Die gesetzlich versicherte TZ Kraft muss ja auch nicht einen Teil ihrer Arztkosten selber zahlen.

Dafür müssen Beamte aber den gleichen KK Beitrag zahlen wie die VZ Kräfte, sind da also schon mal benachteiligt.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. Juli 2023 01:48

[Zitat von ninale](#)

Mich wundert diese Diskussion um die Klassenfahrten. Wenn hier TZ-Kräfte auf Fahrt gehen, beantragen sie für die Zeit eine Aufstockung auf VZ und bekommen sie auch bewilligt.

Das können bei uns nur die Angestellten machen.

Beamte müssen mit der Schulleitung einen individuellen Ausgleich vereinbaren. Dafür darf aber kein Unterricht ausfallen/ vertreten werden müssen. Finde den Fehler

Beitrag von „DFU“ vom 3. Juli 2023 16:14

[Zitat von Anna Lisa](#)

Das können bei uns nur die Angestellten machen.

Beamte müssen mit der Schulleitung einen individuellen Ausgleich vereinbaren. Dafür darf aber kein Unterricht ausfallen/ vertreten werden müssen. Finde den Fehler

Hier in BW auch.

[ninale](#) Ist das in deinem Bundesland wirklich anders?

Beitrag von „Seph“ vom 3. Juli 2023 16:31

[Zitat von Anna Lisa](#)

Das können bei uns nur die Angestellten machen.

Beamte müssen mit der Schulleitung einen individuellen Ausgleich vereinbaren. Dafür darf aber kein Unterricht ausfallen/ vertreten werden müssen. Finde den Fehler

Darin gibt es schlicht keinen Fehler. Die Ursache liegt wieder einmal im Unterschied von Vergütung und Alimentation und ein entsprechender Ausgleich ist durchaus auch ohne Unterrichtsentfall möglich (z.B. geringere Frequenz bei der Teilnahmeverpflichtung an Schulfahrten im Vergleich mit Vollzeit-Lehrkräften).

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Juli 2023 16:42

[Zitat von Tom123](#)

Das ist sicherlich der Unterschied ob man einer Grundschule oder in der BBS/Sek1/Sek2 arbeitet. Bei uns gibt es keine Abteilungen und wir hatten normal um die 15 Lehrkräfte. Wir haben aber auch Grundschule mit unter 10 Lehrkräfte. Die kleinste hat 5.

Ach nee; tell me something new 🤔 . Zu diesem Unterschied hatten sich im Übrigen doch [kleiner gruener frosch](#) und [Lamy74](#) schon am Samstag geäußert.

[Zitat von Tom123](#)

Bei uns wird auch "nur" etwas hingestellt und der Platz im Lehrerzimmer geschmückt.

So etwas wäre an meiner Schule schon allein dadurch nicht möglich, dass niemand *den* Platz im Lehrerzimmer hat; bei uns gibt es gar keine festen Plätze (die Lehrerzimmer bestehen aus verschiedenen Tischgruppen und jede/r setzt sich mal hier und mal dort hin). Außerdem haben wir bedingt durch die Größe der Schule an unserem Hauptstandort mittlerweile sechs Lehrerzimmer (verteilt auf mehrere Gebäude) plus eines an unserem Außenstandort. Viele KuK sind in mehr als einer Abteilung eingesetzt und halten sich dadurch im Laufe der Woche - wenn nicht sogar des Tages - in mind. zwei unterschiedlichen Lehrerzimmern auf.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Juli 2023 16:44

[Zitat von ninale](#)

Mich wundert diese Diskussion um die Klassenfahrten. Wenn hier TZ-Kräfte auf Fahrt gehen, beantragen sie für die Zeit eine Aufstockung auf VZ und bekommen sie auch bewilligt.

Das finde ich irgendwie kurios. Das heißt, wenn eine TZ-Lehrkraft bspw. vier Tage auf eine Klassenfahrt geht, wird sie für diese paar Tage auf VZ aufgestockt und geht danach wieder zurück auf TZ?

Beitrag von „Mantik“ vom 3. Juli 2023 17:44

[Zitat von Humblebee](#)

Das finde ich irgendwie kurios. Das heißt, wenn eine TZ-Lehrkraft bspw. vier Tage auf eine Klassenfahrt geht, wird sie für diese paar Tage auf VZ aufgestockt und geht danach wieder zurück auf TZ?

Das klingt ja interessant, wenn ich das gewusst hätte... Wie macht man das denn genau, für 3-5 Tage auf Vollzeit gehen? Gibts dafür Formulare (Hessen)?

Beitrag von „Schmidt“ vom 3. Juli 2023 17:57

[Zitat von Mantik](#)

Das klingt ja interessant, wenn ich das gewusst hätte... Wie macht man das denn genau, für 3-5 Tage auf Vollzeit gehen? Gibts dafür Formulare (Hessen)?

Bist du angestellt?

Wenn ja, dann: BAG Urteil v. 22.08.2001 - 5 AZR 108/00.

Wenn nein, dann: A-Karte

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Juli 2023 18:34

Zitat von Mantik

Das klingt ja interessant, wenn ich das gewusst hätte... Wie macht man das denn genau, für 3-5 Tage auf Vollzeit gehen? Gibts dafür Formulare (Hessen)?

Tja, das frag' ich mich ja auch, wie das funktionieren soll! Mal sehen, ob [ninale](#) uns das mal genauer erklären kann (betrifft aber ja anscheinend nur ihr BL - also Bremen? - und ggf. auch nur angestellte Lehrkräfte).

Beitrag von „ninale“ vom 3. Juli 2023 20:03

Zitat von DFU

ninale Ist das in deinem Bundesland wirklich anders?

Ja. Das ist in meinem winzigkleinem Bundesland tatsächlich anders und gilt auch für Beamte.

Antrag ausfüllen, abgeben, fertig.

Beitrag von „Finchen“ vom 3. Juli 2023 21:30

Zitat von kleiner gruener frosch

Es gibt ja auch genug Schulen, wo die Aufgaben komplett in einer Hand liegen.

Ja, ich habe eine 50% Stelle und eine Klassenleitung alleine.

Beitrag von „Ruhe“ vom 4. Juli 2023 11:55

[Finchen](#) :

Das habe ich persönlich bisher auch noch nie anders erlebt.

Ich hatte die Klassenleitung immer allein gehabt (egal in welchem Stundenumfang ich gearbeitet habe).

Das ist aber bei allen so bei uns an der Schule.

Beitrag von „Mantik“ vom 4. Juli 2023 12:34

[Zitat von Schmidt](#)

Bist du angestellt?

Wenn ja, dann: BAG Urteil v. 22.08.2001 - 5 AZR 108/00.

Wenn nein, dann: A-Karte

Angestellt. Aber ob sich der Aufwand so eines Antrags lohnt. Also, was würde das denn in Euro bringen, wenn man sonst eine 50-Prozent-Stelle und für 3 Tage eine 100-Prozent-Stelle hätte?

Beitrag von „gingergirl“ vom 4. Juli 2023 13:58

Kannst du ja selbst grob überschlagen ausrechnen. Bei 5000 Euro im Monat Vergütung ca. 250 Euro.

Beitrag von „DFU“ vom 4. Juli 2023 18:42

Zitat von Ruhe

Finchen :

Das habe ich persönlich bisher auch noch nie anders erlebt.

Ich hatte die Klassenleitung immer allein gehabt (egal in welchem Stundenumfang ich gearbeitet habe).

Das ist aber bei allen so bei uns an der Schule.

Wir haben inzwischen auch Klassenlehrerteams. Und seitdem wir sie haben, müssen natürlich auch Teilzeitkräfte jedes Jahr in eine Klassenlehrerteam. Wir hätten umgerechnet gar nicht doppelt so viele Vollzeitstellen, um das ohne Teilzeitkräfte zu besetzen. Früher konnten Teilzeitkräfte auch mal ein Jahr aussetzen, wenn sie das Jahr vorher eine Klassenleitung hatten.

Beitrag von „chemikus08“ vom 5. Juli 2023 10:53

Man sollte sich über folgendes im Klaren sein. Die Höhe des Deputates beruht auf der Annahme einer 41 Stunden Woche, auch unter Berücksichtigung der unterrichtsfreien Zeit, die für Abbau von mehr geleisteten Stunden aber auch als Vorbereitungszeit zur Verfügung steht. Grundlage war die Vorstellung von Schule , wie sie vor 20 Jahren einmal war.

Seitdem sind zahlreiche Aufgaben hinzugekommen. Auch die Vorstellung von Unterricht ist eine andere. Die Klassen sind sehr heterogen und dementsprechend verlangt es nach einem differenzierten Unterricht.

Was dies bedeutet erfahren wir alle am eigenen Leibe. Das ursprüngliche Zeitbudget wird bei einer qualitativ hohen Unterrichtsvorbereitung definitiv überschritten. Das gilt für Teilzeit- und Vollzeitkräfte gleichermaßen. Ich kann nur hoffen, dass die irgendwann erfolgende Zeiterfassung dem Spuk ein Ende setzt.

Teilzeitkonzepte sollen in diesem Zusammenhang sicherstellen, dass diese nicht über Gebühr belastet werden. Im Idealfall bedeutet dies, dass wenn die Vollzeitkraft einen Zeitaufwand von 50 h/Woche hat (bei qualitativ gutem Unterricht), der Zeitaufwand bei der Halbtagskraft entsprechend nur 25h beträgt. Wenn ich nur die Deputatstunden halbiere, alles andere aber als nicht teilbare Pflichtaufgabe sehe kann das, bei einfachster Betrachtung, nicht funktionieren.

Was man alles machen kann ist:

- Elternsprechtage nur die halbe Zeit (da wo 2 Tage angesetzt sind nur ein Tag, ansonsten früher Schluss oder später anfangen)
- Konferenzen: nur jede zweite muss besucht werden, den Rest informiere ich mich durch Protokolle (ausgenommen Zeugniskonferenzen)
- Bei Wochenendveranstaltungen wie "Tag der offenen Tür": die Halbzzeitkraft muss nur jede zweite dieser VA mitmachen
- Klassenleitung: Bei Teilzeitkräften erfolgt die Klassenleitung im Team.
- Pausenaufsichten: Nur die Hälfte
- Schulentwicklung: Nur kleine Aufgaben, sonst nur über Entlastungsstunden

Dies sind nur einige Vorschläge. Es ist Aufgabe der Lehrerkonferenz ein entsprechendes Konzept zu erstellen. Das in Schulen, in denen bislang allen Teilzeitkräften die volle Verpflichtung im außerunterrichtlichen Bereich aufgebürdet wurde, natürlich jetzt etwas mehr Arbeit auf die Vollzeitkräfte zukommt ist unausweichlich. Das liegt aber nicht an den Teilzeitkräften, sondern an einer falschen Verteilung von Arbeitszeit. Bitte liebe Teilzeitkräfte, organisiert Euch und reicht diesen Tagesordnungspunkt immer wieder in der Lehrerkonferenz ein und verlangt eine Umsetzung. In NRW gibt es von den Bezirksregierungen Beispielkonzepte hierfür. Diese sind zwar nicht rechtsverbindlich, jedoch eine gute Vorlage um einen entsprechenden Entwurf für eine LK zu entwerfen. Denn auch die Vollzeitkräfte möchten, dass ihr gesund durch diesen Beruf kommt. Es wäre doch schade, wenn ihr wegen Überlastung und daraus folgender gesundheitlicher Konsequenzen laufend ausfällt. Das wäre für Euch schlecht und auch für die Vollzeitkräfte.

Beitrag von „chemikus08“ vom 5. Juli 2023 11:07

Hier mal der Link zu einem entsprechenden Vorschlag

[Teilzeitkonzept](#)

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 5. Juli 2023 15:58

[Zitat von Seph](#)

Darin gibt es schlicht keinen Fehler. Die Ursache liegt wieder einmal im Unterschied von Vergütung und Alimentation und ein entsprechender Ausgleich ist durchaus auch ohne Unterrichtsentfall möglich (z.B. geringere Frequenz bei der Teilnahmeverpflichtung an Schulfahrten im Vergleich mit Vollzeit-Lehrkräften).

Das funktioniert aufgrund unseres Schulorogramms nicht. Macht auch car keinen Sinn. Man fährt immer nur als Klassenlehrer mit seiner eigenen Klasse alle 3 Jahre.

Auf die Abschlussfahrt nach 6 Jahren Klassenlehrer würde ich jetzt auch nicht verzichten wollen.

Beitrag von „Seph“ vom 5. Juli 2023 16:02

[Zitat von Anna Lisa](#)

Auf die Abschlussfahrt nach 6 Jahren Klassenlehrer würde ich jetzt auch nicht verzichten wollen.

Insbesondere auf die Teilnahme an Abschlussfahrten kann ich persönlich sehr gut verzichten, auch wenn ich grundsätzlich gerne Schulfahrten durchführe. Ansonsten gilt wie üblich, dass die Frage der anderweitigen Entlastung von Teilzeitkräften nicht pauschal in allen Tätigkeitsfeldern jeweils der Teilzeitquote entsprechen muss, sondern im Gesamtblick auf alle Tätigkeitsfelder. Das hatten wir neulich erst am Beispiel der Konferenzprotokolle durchgearbeitet.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 5. Juli 2023 16:14

[Zitat von Anna Lisa](#)

Das funktioniert aufgrund unseres Schulorogramms nicht. Macht auch car keinen Sinn. Man fährt immer nur als Klassenlehrer mit seiner eigenen Klasse alle 3 Jahre.

Auf die Abschlussfahrt nach 6 Jahren Klassenlehrer würde ich jetzt auch nicht verzichten wollen.

Ich mag die Jugendlichen an sich gern, aber diese Fahrten sind für mich hart anstrengend. Ich hoffe, dass ich das nur noch einmal machen muss und dann vllt nen Leitungsposten oder so etwas habe, wo ich das nicht mehr tun muss.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 5. Juli 2023 16:33

Zitat von Dr. Caligiari

Ich mag die Jugendlichen an sich gern, aber diese Fahrten sind für mich hart anstrengend. Ich hoffe, dass ich das nur noch einmal machen muss und dann vllt nen Leitungsposten oder so etwas habe, wo ich das nicht mehr tun muss.

Joa, hart schon. Zum Glück sind danach bei uns immer Ferien. Und alle 6 Jahre passt schon. Das letzte Mal war ich 2018.

2012 hatte ich gar keine Klassenleitung und 2006 auch nicht, da hatte ich gerade erst angefangen an der Schule.

In meinem Fall würde also der Ausgleich durch weniger Fahrten gar nicht funktionieren ☐☐

Ich hätte aber schon gerne gleiche Bezahlung wie die VZ Kräfte für gleiche Arbeit. Oder eben einen zeitnahen echten zeitlichen Ausgleich.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 5. Juli 2023 16:40

Fahren deine Kollegen mit VZ genauso selten wie du?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 5. Juli 2023 16:40

Zitat von Kieselsteinchen

Fahren deine Kollegen mit VZ genauso selten wie du?

Ja

2 Fahrten in Sek I, davon 1 Abschlussfahrt. Es fahren immer die beiden Klassenlehrer.

Die 1 Fahrt dauert nur 3 Tage / 2 Nächte und ist ganz in der Nähe und mit externer Bespannung- äh Programm. Das ist relativ easy. Die Kids sind da auch noch nicht alt genug um richtig Trouble zu machen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 5. Juli 2023 16:58

Die Klassen haben in der gesamte Sek I den gleichen Klassenlehrer?

Das kenne ich so (zum Glück) nicht. Allerdings hatten an "meinen" Schulen die Kollegen, die ständig 5/6 hatten, alle 2 Jahre eine Klassenfahrt. Entsprechendes gilt für die Mittelstufler und die Leute mit Leistungskursen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 5. Juli 2023 17:00

[Zitat von Maylin85](#)

Die Klassen haben in der gesamte Sek I den gleichen Klassenlehrer?

Ist bei uns auch so, ebeso an meiner Ausbildungsschule. Auch in meiner eigenen Schulzeit war das so. Ich wusste gar nicht, dass das auch anders gehandhabt wird.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 5. Juli 2023 17:01

[Zitat von Maylin85](#)

Die Klassen haben in der gesamte Sek I den gleichen Klassenlehrer?

Das kenne ich so (zum Glück) nicht. Allerdings hatten an "meinen" Schulen die Kollegen, die ständig 5/6 hatten, alle 2 Jahre eine Klassenfahrt. Entsprechendes gilt für die Mittelstufler und die Leute mit Leistungskursen.

Ja. Und ich finde es gut so.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 5. Juli 2023 17:04

Wenn man immer nur 2 Jahre eine Klasse leitet, hat man m.E. auch nicht so eine enge Bindung und steckt nicht so viel Herzblut rein.

Alle 2 Jahre mit immer neuen Klassen hätte ich auch keine Lust. Da würde ich dann auch auf jedes 2. Mal bestehen.

Beitrag von „Seph“ vom 5. Juli 2023 17:08

Zitat von Dr. Caligiari

Ich mag die Jugendlichen an sich gern, aber diese Fahrten sind für mich hart anstrengend. Ich hoffe, dass ich das nur noch einmal machen muss und dann vllt nen Leitungsposten oder so etwas habe, wo ich das nicht mehr tun muss.

Ich kann nur sagen, dass bei einem "Leitungsposten" wesentlich ätzendere Dinge anfallen als Schulfahrten 😊

Beitrag von „Seph“ vom 5. Juli 2023 17:11

Zitat von Anna Lisa

Wenn man immer nur 2 Jahre eine Klasse leitet, hat man m.E. auch nicht so eine enge Bindung und steckt nicht so viel Herzblut rein.

Alle 2 Jahre mit immer neuen Klassen hätte ich auch keine Lust. Da würde ich dann auch auf jedes 2. Mal bestehen.

Ich kenne beide Modelle und ja, die Bindung ist i.d.R. enger bei längerer Zusammenarbeit. Ich sehe aber auch die erheblichen strukturellen Nachteile bei so langer Klassenlehrerschaft. Dazu gehört u.a. die geringere Flexibilität bei der Gestaltung des Unterrichtseinsatzes im Kollegium und damit Probleme beim Auffangen von Zu- und Abgängen sowie die Erkenntnis, dass nicht jede Konstellation "Klasse+Klassenlehrkräfte" gut funktioniert und dann ein früherer Wechsel durchaus sinnvoll sein kann.